
1551/AB XXII. GP

Eingelangt am 07.05.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1557/J-NR/2004 betreffend aktuelle Aufgaben, Budget- und Personalsituation bei der Austrian Space Agency (ASA), die die Abgeordneten Grünewald, Freundinnen und Freunde am 10. März 2004 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Frage 1:

Welche zusätzlichen Ausgaben in welchen Bereichen rechtfertigen den Budgetanstieg von 2003 auf 2004?

Antwort:

Das bmvit beauftragte 1999 eine umfassende Evaluierung des Bereiches Raumfahrt. Aufbauend auf den Empfehlungen der Experten wurde der „Österreichische Weltraumplan 2000“ verfasst.

Dieses Strategiedokument ist zwischen den Ressorts abgestimmt und empfiehlt die Schaffung eines nationalen Förderprogrammes „ASAP Austrian Space Applications Programme“ zur Verbesserung der Performance österreichischer Wissenschaftler und Unternehmen bei internationalen und europäischen Programmen insbesondere der Europäischen Raumfahrtagentur ESA und der Europäischen Union.

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung schloss sich den Empfehlungen des „österreichischen Weltraumplanes 2000“ an und empfahl das Österreichische Weltraumprogramm ASAP sowie zwei weitere Sondermittelprogramme aus Offensive I und II Geldern zur Umsetzung. Mit der Abwicklung dieser Programme wurde die ASA betraut.

Der Anstieg der Programmbudgets der ASA von 2003 auf 2004 entspricht somit der Umsetzung der Empfehlungen des Rates für Forschung und Technologieentwicklung (RFT), die sich wie folgt zusammensetzt:

- Offensivprogramm I (Laufzeit von 2001 - 2003 und einer Gesamtdotation von 508 Mio. Euro)

- > Nationales Weltraumprogramm ASAP 7,3 Mio. Euro
- > Luftfahrtprogramm Take Off 8,72 Mio. Euro
- Fortsetzung des Offensivprogramms für die Jahre 2004 - 2006 mit insgesamt 600 Mio. Euro beschlossen (2004: 180 Mio., 2005: 200 Mio., 2006: 220 Mio.).
 - > Im ersten Jahr (2004) stehen für das Weltraumprogramm ASAP und das Luftfahrtprogramm Take Off insgesamt 9 Mio. Euro bereit.

Die Gelder der Offensivmittel unterliegen einem zwischen dem bmvit und dem Bundesministerium für Finanzen vereinbarten laufenden Monitoring und Controlling.

Für den Bereich Raumfahrt werden die vom bmvit zur Verfügung gestellten Geldmittel zusätzlich jährlich auf ihre Wirkung nach sorgfältig ausgewählten und mit dem „österreichischen Weltraumplan 2000“ abgestimmten Indikatoren analysiert. Für die Planungsperiode 2002 bis 2006 wird eine Evaluierung stattfinden. Erhoben werden jährlich die wirtschaftliche Bedeutung nach Umsatz und Arbeitsplätzen, die wissenschaftliche Exzellenz, die Vernetzung und Bildung kritischer Massen, sowie Innovationen in Technologieentwicklungen und Technologietransfer.

Durch diese Maßnahmen bereitet das bmvit die österreichische Wissenschaft und Wirtschaft auf die neuen Strategien auf europäischer Ebene vor. Ein im Herbst 2003 von der Europäischen Kommission vorgelegter Aktionsplan legt auf hoher politischer Ebene Bedeutung und Entwicklungsszenarien der europäischen Raumfahrt als Instrument für die Durchsetzung der politischen Ziele Europas und der europäischen Wissensgesellschaft dar:

- => schnelleres Wirtschaftswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen und Steigerung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit
- => Erweiterung und Zusammenhalt der EU
- => nachhaltige Entwicklung
- => Sicherheit und Verteidigung
- => Armutsbekämpfung und Entwicklungshilfe.

Der Raumfahrtsektor wird als Innovationsquelle und wesentlicher Beitrag zur europäischen und innerstaatlichen Wachstumsinitiative gesehen, besonders aufgrund der Generierung von Mehrwertdiensten durch raumfahrtbasierte Infrastrukturen.

Mit drei vorgeschlagenen Ausgabenszenarien (2,3%, 3,4% und 4,6%) - über die derzeit verhandelt wird - will die Europäische Kommission Europa als "Global Player" halten und ausbauen.

Erfolge dieser Investitionen sind bereits sichtbar und zeigen sich unter anderem in einer besonders guten österreichischen Performance im Rahmen des Europäischen Satellitennavigationsprogrammes GALILEO - dem Zukunftsprojekt sowohl im Bereich der Satellitenhardware als auch im Bereich des vielversprechenden Anwendungsmarktes -, für das die ersten Ausschreibungen laufen, sowie in dem neuen von der Europäischen Kommission besonders forcierten Programm Globales Umwelt- und Sicherheitsmonitoring, in dem sich österreichische Unternehmen und Forschungsinstitute Themenführerschaft im Bereich Landbedeckung und Raumplanung erarbeitet haben.

Frage 2:

Wie viel betrug das Gesamtbudget der ASA im Jahr 2003 ?

Antwort:

Im Jahr 2003 betrug laut Rechnungsabschluss das Gesamtbudget der ASA 1.660 T €

Frage 3:

Wie viel beträgt das Gesamtbudget der ASA im Jahr 2004 ?

Antwort:

Das geplante Gesamtbudget der ASA beträgt 2004 laut von den Gesellschaftern genehmigter Planung 2.106 T€

Fragen 4 und 5:

Wie hoch ist der Anteil (in Prozent) des BMVIT am Budgethaushalt der ASA 2003 ?

Wie hoch ist der Anteil (in Prozent) des BMVIT am Budgethaushalt der ASA 2004 ?

Antwort:

Im Jahr 2003 betrug der Anteil des bmvit an der ASA Basisfinanzierung 84,9% und im Jahr 2004 84,6 %.

Frage 6:

Zu wie viel Prozent ist das BMVIT an der ASA durch ihre Stammeinlage beteiligt ?

Antwort:

Der Anteil des bmvit an der ASA Stammeinlage beträgt 60,87%.

Frage 7:

Welche Veränderungen gab es im Personalstand im Zeitraum 2000 - 2004 hinsichtlich der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ?

Antwort:

<i>Jahr</i>	<i>Anzahl der Mitarbeiterinnen (Stand Jahresende)</i>	<i>Vollzeitäquivalente</i>
2000	8	6
2001	9	7,5
2002	10	8
2003	18	12,5
2004 (in Planung)	19-20	16,5

Frage 8:

Welche Hauptaufgaben hat aus Ihrer Sicht die ASA ?

Antwort:

Die Austrian Space Agency setzt im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie die österreichischen technologiepolitischen Vorgaben im Bereich Luft- und Raumfahrt- sowie Nanotechnologie um und übernimmt Agenturaufgaben im Auftrag des bmvit bei der European Space Agency (ESA), der European Meteorological Satellite Organisation (EU-METSAT), der EU, der Europäischen Kommission (6. EU-Rahmenprogramm) und anderen nationalen Raumfahrtagenturen.

Die ASA wickelt im Auftrag des BMVIT folgende nationale Programme ab:

- I. das österreichische Weltraumprogramm ASAP
- II. das österreichische Aeronautikprogramm TAKE OFF
- III. das Navigationsprogramm ARTIST
- IV. die österreichische NANO-Initiative

Daraus ergeben sich weitere Aufgaben wie zum Beispiel:

- Organisation von relevanten Veranstaltungen
- Förderung von Erziehungs- und Bildungsaktivitäten
- Öffentlichkeitsarbeit

Ziele dieser Tätigkeiten sind:

- Stärkung der Österreichischen Cluster in den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie Nanotechnologie
- Erstellen der programmatischen Rahmenbedingungen
- Strategische Hilfestellung für Industrie und Wissenschaft
- Unterstützung der internationalen / bilateralen Zusammenarbeit - Auf- und Ausbau internationaler Netzwerke im Bereich Luft- und Raumfahrt sowie Nanotechnologie
- Förderung und Unterstützung der österreichischen Weltraumforschung
- Unterstützung von Luft- und Raumfahrt- sowie Nano relevanter F&E Aktivitäten
- Förderung der optimalen Nutzung von Luft-, Raumfahrt- und Nanotechnologien
- Positionierung der österreichischen Marktteilnehmer am kommerziellen Markt

Frage 9:

Worin besteht der volkswirtschaftliche Nutzen der ASA ?

Antwort:

Das österreichische Nationale Innovationssystem war lange Jahre charakterisiert durch eine Industriestruktur, die von traditionellen Technologiefeldern geprägt war. Die Offensive der Bundesregierung zur Anhebung der Forschungsquote hat daher massiv jene Bereiche zur Förderung vorgeschlagen, die in den besonders forschungsintensiven Branchen wie Computerindustrie oder Luft und Raumfahrt liegen.

Dadurch will die Bundesregierung bewusst einen Strukturwandel herbeiführen und die Standortqualität Österreichs im Vergleich zu Ländern mit niedrigen Produktionskosten verbessern. Gezielt wird Österreich mit dieser Förderung in Hochtechnologiebereichen wie Luft und Raumfahrt, sowie Nanotechnologie in der eigenständigen Technologie- und Wissensproduktion an das Spitzenfeld herangeführt.

Die ASA als Hochtechnologieagentur des bmvit setzt diese strategischen Vorgaben durch ihre Tätigkeiten um.

Frage 10:

Welche Änderungen ergeben sich aus Ihrer Sicht durch die von der Bundesregierung geplanten Neuorganisation der Förderlandschaft ("Haus der Forschung") für die ASA ?

Antwort:

ASA wird ein integraler Bestandteil des geplanten "Haus der Forschung" sein und wird gemeinsam mit dem FFF, der TIG und dem BIT in die künftige Gesellschaft eingebunden.

Frage 11:

Wie viele Arbeitsplätze gibt es im Bereich der Luft- und Raumfahrt in Österreich ?

Antwort:

Im Jahr 2002 waren ca. 4000 Beschäftigte in diesem Segment tätig; die Tendenz ist steigend.

Frage 12:

Gibt es Prognosen im Hinblick der arbeitsmarktpolitischen Relevanz der ASA - Tätigkeiten ?

Antwort:

Die von der ASA abgewickelten Programme unterliegen neben dem erforderlichen Controlling auch einer Evaluierungsverpflichtung. Diese soll im Zeitraum 2005-2006 stattfinden, um eine Wirkungsanalyse der angewandten Instrumente zu erarbeiten. Neben den unmittelbaren arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen werden auch Ziele wie Beitrag zur Erhöhung der F&E-Quote, internationale Vernetzungen von Wissenschaft und Industrie, Technologieentwicklungen evaluiert. In den letzten Jahren war in diesem Bereich ein durchschnittliches Wachstum von nahezu 10% beobachtbar. Zur Ergänzung noch einige Zahlen (Quelle: Fa. Euroconsult, Frankreich):

- Der satellitengestützte Telekommunikationsmarkt wird entlang seiner Wertschöpfungskette weltweit von ca. 90 Milliarden Euro (2002) auf eine Größe von ca. 298 Milliarden Euro (2004) wachsen.
- Der satellitengestützte Navigationsmarkt wird entlang seiner Wertschöpfungskette weltweit von ca. 11 Milliarden Euro (2002) auf eine Größe von ca. 70 Milliarden Euro (2004) wachsen.

Im Bereich der Nanotechnologie wurden im Jahr 2003 weltweit ca. 4 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investiert.

Frage 13:

Wie rechtfertigen Sie den hohen prozentuellen Anteil von FPÖ-nahen Personen (Mitglieder der Grenzlandsmannschaft Cimbria, die zum rechtsextremen Flügel der österreichischen Korporiertenszene gehört; ein ehemaliger Mitarbeiter des ehemaligen Wissenschaftssprechers Graf) in der ASA ?

Antwort:

Art. 7 B-VG und Art. 14 EMRK verbieten eine Unterscheidung nach Geburt, dem Geschlecht, dem Stand, der Klasse, dem Bekenntnis, der Rasse, der Hautfarbe, der Sprache, den politischen und sonstigen Anschauungen, der nationalen Minderheit, dem Vermögen oder nach "sonstigem Status" (vgl. hierzu RL 2000/43/EG und RL 2000/78/EG). Gemäß dem arbeitsrechtlichen Gleichbehandlungsgesetz ist es einem Arbeitgeber untersagt, aufgrund des Geschlechtes, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung einen Arbeitnehmer zu diskriminieren. Dementsprechend werden zu keinem Zeitpunkt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ASA sensible Daten wie oben erfasst.

Das Auswahlverfahren in der ASA erfolgt nach dem Stellenbesetzungsgesetz, sofern dies anzuwenden ist. In jedem Fall folgt das Auswahlverfahren nachvollziehbaren Kriterien. Alle potentiellen Mitarbeiterinnen der ASA werden aufgrund ihrer Bewerbung für eine Tätigkeit in der ASA - nach einem Bewerbungsgespräch - einem Hearing mit Vertretern des Aufsichtsrates, Vertretern des bmvit und dem Geschäftsführer unterzogen. Die Bestellung einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters erfolgt aber in jedem Fall unter Einbeziehung aller Mitglieder des Aufsichtsrates der ASA.